



Unia Kongress 2016 – Resolution «Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben »

Wir arbeiten um zu leben – nicht umgekehrt

Die gerechte Verteilung der Arbeit zwischen den Geschlechtern, die Plan- und Begrenzbarkeit der Arbeitszeiten, sowie die bessere Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben sind ein zentraler gesellschafts- und vertragspolitischer Schwerpunkt der Unia.

Flexibilisierung und Prekarisierung nehmen zu

Immer mehr Menschen in der Schweiz arbeiten unter prekären Bedingungen. Unregelmässige Arbeitszeiten, Schichtarbeit, Samstags- und Sonntagsarbeit sowie Abend- und Nachtarbeit greifen um sich. Gleichzeitig muss sich ein immer grösserer Teil der Beschäftigten mit Temporärarbeit, befristeten Arbeitsverträgen und Stundenlöhnen zufrieden geben oder wird in ungenügende Teilzeitpensen gezwungen. Mehr als 300'000 Arbeitnehmende, insbesondere Frauen, sind unterbeschäftigt.

Die Entgrenzung der Arbeitszeit führt zu zunehmenden Stress und erschwert die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben. Besonders stark spürbar ist dies für Eltern mit Betreuungspflichten. Erschwerend kommt der Mangel an familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten hinzu. Zudem gibt es weder einen Elternurlaub oder ein Recht auf vorübergehende Teilzeitarbeit noch ein Betreuungsrecht für pflegebedürftige Angehörige. Dabei werden mehr Arbeitsstunden unbezahlt als bezahlt geleistet – zwei Drittel davon von Frauen.

Vereinbarkeit: eine Zukunftsherausforderung, die uns alle angeht

Die bessere Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben ist nach Ansicht der Unia eine der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen. Wir müssen intelligente Lösungen entwickeln und umsetzen, die dafür sorgen, dass unsere Arbeit einem besseren Leben dient – und nicht umgekehrt unser Leben zunehmend von den Zwängen der Arbeitswelt kolonisiert wird. Als Leitideen dienen uns dabei die gerechte Verteilung der Arbeit zwischen den Geschlechtern, die Plan- und Begrenzbarkeit der Arbeitszeiten, sowie der Ausbau der flankierenden gesellschaftlichen Infrastrukturen und sozialen Rechte, welche die Vereinbarkeit von modernen Arbeits- und Lebensformen ermöglichen.

Unsere Forderungen

- Arbeitszeitverkürzung: Wir engagieren uns für kürzere Normalarbeitszeiten, damit die Arbeit gerechter auf alle verteilt werden kann.
- Flexibilisierung begrenzen: Wir verteidigen die Errungenschaften des Arbeitsgesetzes und setzen uns gegen flexibilisierte Arbeitszeiten ein. Wir sagen Nein zu atypischen Arbeitszeiten, wo diese nicht gesellschaftlich notwendig sind. Die Arbeitszeit soll erfasst werden und muss plan- und begrenzbar sein. Wenn Arbeitnehmende ihre Arbeitsbedingungen teilweise selbstbestimmt regulieren können (z.B. im Rahmen von Home-Office oder Gleitzeitmodellen), müssen verbindliche Rahmenbedingungen dafür sorgen, dass dies zu einer besseren Vereinbarkeit beiträgt.
- Soziale Rechte: Wir fordern die Anerkennung von unbezahlter Arbeit in Lohnsystemen und in den Sozialversicherungen, genügend staatlich finanzierte Plätze in der familienbegleitenden Kinderbetreuung und fortschrittliche Regelung des Elternurlaubs und des Rechts auf Angehörigenbetreuung.
- Lohngleichheit: Die Lohngleichheit für Frauen ist endlich durchzusetzen.